

15.10.2013

„Kein Anlass zur Sorge“

Herrenberg: Altlastensanierung auf Areal beginnt

An der Herrenberger Horber Straße, wo sich bis 2006 das Betriebsgelände der Stadtwerke Herrenberg befand, beginnen jetzt der Gebäudeabbruch und die Sanierung von vorhandenen Bodenverunreinigungen. Dies dient der Vorbereitung der dort geplanten Bauprojekte im Bereich Wohnen und Hotel. Bei der Sanierung des Bereiches der ehemaligen Teergrube kann zeitweise Teergeruch auftreten.

Um eine Gesundheitsbeeinträchtigung von Nachbarn und Passanten auszuschließen, werden während der Aushubarbeiten im belasteten Bereich Immissionsmessungen vorgenommen, wie die Stadtverwaltung mitteilt. Die Bodenverunreinigungen stammen aus der Zeit, als die Stadt auf dem Gelände ein Gaswerk betrieben hat (der „Gäubote“ berichtete). Bei der Gasproduktion fiel als Abfallstoff unter anderem Teeröl an, das in sogenannten Teergruben aufbewahrt wurde. Nach Aufgabe der Gasproduktion verblieb die Teergrube zunächst im Boden. Der Hauptteil der ehemaligen Teergrube wurde bereits im Jahr 1999 saniert. Lediglich ein Teilbereich wurde damals noch nicht behandelt, da er sich unter dem Hauptgebäude befindet und damals aufgrund des noch laufenden Betriebes der Stadtwerke nicht saniert werden konnte. Diese restlichen Bodenver-

unreinigungen stellten laut Verwaltung keine akute Gefahr für das Grundwasser dar und konnten somit zunächst belassen werden.

Ab dem heutigen Dienstag, 15. Oktober, beginnt die Darmstädter Firma Heilit mit der Sanierung des östlichen Teilbereiches. Zunächst werden alle Gebäude zurückgebaut und entsorgt. Im Rahmen einer Bodensanierung werden anschließend belastete Bodenschichten einschließlich der stärkeren Verunreinigungen unter dem Hauptgebäude ausgehoben. Entsprechend ihrer Klassifizierung werden die anfallenden Stoffe dann fachgerecht entsorgt.

Arbeiten in Schutzkleidung

Bei den Aushubarbeiten kann es nach Angaben der Stadtverwaltung zeitweise zum Auftreten von Teergerüchen kommen, die im Rahmen von Immissionsmessungen überwacht werden, um gesundheitliche Beeinträchtigungen zu vermeiden. Die auf der Baustelle Beschäftigten werden aus Gründen des Arbeitsschutzes entsprechende Schutzkleidung tragen. Der mit Teeröl verunreinigte Boden wird bei Bedarf mit geeigneten Bindemitteln gebunden und nach seiner Einstufung in Abfallklassen entsorgt. Nach einer Abnahme der Aushubsohle durch Vertreter des Landratsamtes als Bodenschutzbehörde werden die Flächen bis zur Höhe des Untergeschossbodens der geplanten Gebäude mit unbelastetem Material verfüllt und können anschließend für die Wiederbebauung genutzt werden. -gb-